

NACHRICHTEN

Nachtragsbeschlüsse zu Landesvoranschlag 2006

VADUZ – Die Regierung hat in den vier Wochen, die zwischen der Verabschiedung des Voranschlagsentwurfs und dessen Behandlung durch den Landtag liegen, verschiedene Nachtragsbeschlüsse zum Landesvoranschlag 2006 verabschiedet, welche das Resultat des Voranschlags 2006 beeinflussen.

Zum ersten mussten aufgrund des Landtagsentscheids anlässlich der Behandlung des Aufgabeneffortpakets zwischen Land und Gemeinden, nach welchem sich das Land weiterhin hälftig an den Defiziten der Alters- und Pflegeheime beteiligt, zusätzliche Ausgaben im Umfang von 2,9 Millionen Franken berücksichtigt werden.

Eine weitere Korrektur betrifft die Erträge aus der Mehrwertsteuer. Aufgrund der aktuellen liechtensteinischen Berechnungen zur Entwicklung der volkswirtschaftlichen Daten des Jahres 2003 musste der Beteiligungsschlüssel Liechtensteins an den gemeinsam mit der Schweiz erhobenen Mehrwertsteuererträgen für das laufende Jahr nach unten korrigiert werden. Dementsprechend hat sich auch die Ausgangsbasis für den Voranschlag 2006 verändert.

Die Regierung geht mittelfristig davon aus, dass sich der Schlüssel in den nächsten beiden Jahren wieder positiv entwickeln wird, dennoch musste aufgrund aktualisierter Daten bei nunmehr vorgesehenen Mehrwertsteuererträgen von 177,2 Millionen Franken eine Reduktion der Steuererträge um 6 Millionen Franken vorgenommen werden. Als Konsequenz davon verringern sich die einkommenabhängigen Finanzausgleichszahlungen im Voranschlag 2006 um 900 000 Franken.

Zusammen mit mehreren kleineren Korrekturen schliesst der revidierte Voranschlag 2006 mit einem Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 25 Millionen Franken ab, während sich in der Gesamtrechnung ein Finanzierungsfehlbetrag im Umfang von 48,7 Millionen Franken ergibt. (pafl)

Bildbearbeitung am PC mit der Digitalkamera leicht gemacht

NENDELN – ... einfacher geht es nicht. Zielgruppe: Digitalkamera-Besitzer, welche die Bilder mit dem Computer verbessern, verändern und ausdrucken wollen. Kursinhalt:

- Fotografieren
- Einfaches Anschliessen der Digitalkamera an den Computer
- Laden der Bilder
- Bearbeiten, vergrössern, verkleinern, rote Augen-Korrektur sowie Text hinzufügen
- Ordnen, erstellen von Alben
- Ausdrucken in Fotoqualität
- Kauftipps

Der Kurs 452 unter der Leitung von Claudio Jäger beginnt am Montag, dem 28. November 2005, um 13.30 Uhr in der Kunstschule Liechtenstein in Nendeln.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Nie wieder sprachlos

SCHAAN – In vorbereiteten Situationen sprechen können ist die eine Seite des beruflichen Erfolges – das Wissen und Können, wie ich im Moment eines «Angriffs» sicher und vor allem schlagfertig kontere, ist die zweite wichtige Seite.

Die richtigen Regeln im richtigen Augenblick anzuwenden – darauf kommt es bei diesem Training an. Die Kursleiterin Hildegard Salzmann ist ausgebildete Moderatorin und Projektmanagerin; sie ist seit fünf Jahren als Kommunikationstrainerin in der Erwachsenenbildung tätig.

Von Vorteil für dieses Seminar ist es, wenn man bereits einen Rhetorikkurs besucht hat. Der Kurs 756 beginnt am Freitag, den 2. Dezember, um 19.30 Uhr und dauert bis Samstag, den 3. Dezember, 16.30 Uhr. Anmeldeschluss: 28. November.

Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Telefon 232 48 22 oder E-Mail: info@stein-egerta.li. (PD)

Geräuschlos an die Spitze

20 Jahre Erdgas in Liechtenstein – Eine Erfolgsgeschichte

SCHAAN – Rund 23 000 Tanklastzüge wären nötig, um jene Energie zu liefern, die von der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) seit ihrem Start nach Liechtenstein gebracht worden ist. «Die Gasversorgung erfolgt dabei geräuschlos», betonte der frühere Geschäftsführer Anton Gerner an der gestrigen Medieninformation bei der LGV.

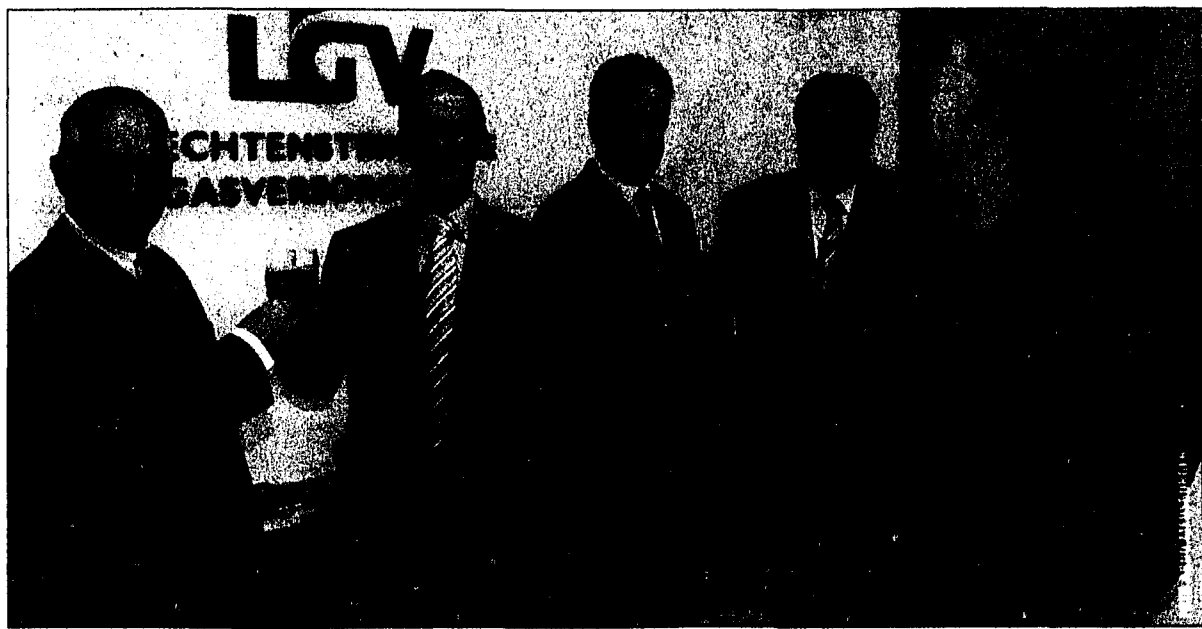
Die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) erlebte seit der Gründung am 3. Juli 1985 einen steilen Aufstieg. Was damals auf Initiative einiger Idealisten und Pioniere begann, hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Erdgas ist heute in Liechtenstein der meist eingesetzte Energieträger.

Der Start der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) war in den 80er-Jahren in einer Zeitspanne eingebettet, als eine Ölkrise und Waldsterben im Vordergrund standen. Der Umweltschutzgedanke und das Abkoppeln von der Abhängigkeit vom Heizöl war der Leitgedanke, in Liechtenstein ein Erdgasnetz aufzubauen. Der Landtag verabschiedete deshalb im Juli 1985 das Gesetz über die Liechtensteinische Gasversorgung und hat damit die LGV, ausgestattet vorerst mit einem Dotationskapital von 5 Millionen Franken, ins Leben gerufen.

Mit Pioniergeist und Überzeugung

Eine Person ist mit der Liechtensteinischen Gasversorgung sehr eng verbunden – Anton Gerner. Er war zusammen mit dem technischen Leiter, Günther Matt, von der ersten Stunde an mit dabei. Als Geschäftsführer sowie als ehemaliger Landtagsabgeordneter und Regierungsrat brachte Anton Gerner auf dem Gemeinde- und Landesparkett einen grossen Erfahrungsschatz mit. Es galt nun in der Folge, die Gemeinden zur Mitwirkung beim Ausbau des Erdgasnetzes zu gewinnen und ein geeignetes Finanzierungsmodell zu finden. Mit der Überzeugung, dass Erdgas als einzige ökologische und wirtschaftliche Alternative im Vergleich zum Heizöl der richtige Energieträger ist, zog LGV-Geschäftsführer Anton Gerner jährlich von Gemeinde zu Gemeinde.

Rückblickend meint Gerner zur steilen Entwicklung der LGV: «Es stellte sich damals sehr schnell heraus, dass die Entscheidung, auf den Energieträger Erdgas zu bauen, die richtige war. Woher hätten wir diese enorme Energiemenge (ca. 4,5 Mia. Kilowattstunden) sonst nehmen sollen, welche es ermöglichte, die Umwelt in den vergangenen 20 Jahren so wirkungsvoll von Luftschadstoffen zu entlasten? Diese riesige Energiemenge erreichte uns ohne Lärm zu erzeugen und ohne die Strassen zu belasten. Bildlich dargestellt wären dies ca. 23 000 Tanklastzüge mit Heizöl zu je 15



Wollen auch künftig Gas geben: v.l. Günther Matt (techn. Leiter), Roland Risch (Geschäftsführer), Josef Büchel (VR-Präsident), Anton Gerner (ehemaliger Geschäftsführer) und Robert Kaufmann (Vize-VR-Präsident).

Tonnen. Dies ergäbe eine Kolonne von Vaduz bis nach Stuttgart.»

Rund 350 km Erdgasleitungen

Nach dem Bau des Hoch- und eines Teils des Mitteldrucknetzes sowie der Lieferaufnahme an Grossabnehmer zeigten rasch auch Gemeinden und Privathaushalte Interesse am Ausbau des Feinverteilnetzes. Dank der von den Gemeinden geleisteten Vorfinanzierungen und der vorerst zinslosen Bereitstellung des Dotationskapitals durch das Land konnte das Erdgasnetz zügig vorangetrieben werden. Wohl niemand glaubte in den Anfangsjahren, dass das Verteilnetz nach 20 Jahren so weitläufig sein würde. Das Ergebnis ist beeindruckend. Die LGV verfügt über ein hervorragendes Erdgasverteilnetz mit ca. 350 km Länge.

Erdgas schlägt Heizöl

Der Anteil von Heizöl am Gesamtenergiebedarf des Landes betrug zum Zeitpunkt der Erdgas-Studie im Jahre 1983 gegen 50 Prozent, beim Wärmemarkt sogar über 60 Prozent. 20 Jahre später liegt der Anteil des Erdgases am Gesamtenergiebedarf bei fast 30 Prozent, jener des Heizöles in etwa bei 22 Prozent. Am Wärmemarkt hat Erdgas heute einen Anteil von gut 50 Prozent. Im Ländervergleich nimmt Liechtenstein beim Erdgasanteil am Primärenergieverbrauch mit 28,5 Prozent eine Spitzenstellung ein. Die Nachbarstaaten Schweiz, Österreich und Deutschland weisen Werte von 12,5 %, 22,6 % und 22,4 % auf.

Die Anzahl der Erdgaskunden ist ebenfalls rasant gestiegen. Im Jahre 1993 waren es 2000, im Jahre 1999 bereits 2000 und heute beträgt die Anzahl der Erdgaskunden die stolze Summe von rund 3500. Diese Kunden beziehen heute pro Jahr 400 GWh.

Mit Gas sparsam «Gas geben»

Die Zukunftsvision der LGV ist definiert. LGV-Geschäftsführer Roland Risch legte gestern dar, dass die LGV neben dem weiteren sukzessiven Ausbau des Erdgasnetzes drei Zielbereiche verfolgt: Erdgasmobilität, Tankstellen und Biogas.

Die Vorteile der Erdgasfahrzeuge gegenüber Benzin- oder Dieselfahrzeugen sind messbar und überwiegen deutlich. Neben dem geringeren Schadstoffausstoss ist der heute um ein Drittel günstigere Erdgas-Treibstoff hervorzuheben. Zudem sind Erdgas-betriebene Fahrzeuge von der Strassensteuer befreit. Mit der Regelung «Förderbeitrag für Erdgas als Treibstoff» gibt die LGV im Weiteren Anreiz für den Einsatz von Erdgasfahrzeugen. Als Unter-

stützung vergütet die LGV einen Betrag für das erste in Verkehr gesetzte Fahrzeug von 1600 Franken.

Zweite Tankstelle im Unterland

Im Jahre 2001 wurde in Liechtenstein in der Industrie- und Gewerbezone der Gemeinde Vaduz die erste Erdgastankstelle realisiert. Die LGV beabsichtigt im Unterland eine zweite Tankstelle zu errichten. «Neben der Betankung der derzeit 19 LBA-Busse wird auch das Angebot für private Erdgas-Fahrzeuge wesentlich verbessert», so LGV-Geschäftsführer Risch.

Biogas vorantreiben

Mit der Idee, eine Biogasanlage in Liechtenstein zu realisieren, befasst sich die LGV seit dem Jahre 2001. Biogas ist, wenn es als Fahrzeugtreibstoff eingesetzt wird,

steuerbefreit. Der LGV-Geschäftsführer dazu: «Liechtenstein hat die grosse Chance, eine eigene Biogasanlage zu erstellen. Die Auswertung der Analyse hat ergeben, dass mit einer für unser Land grössenverträglichen Biogasanlage pro Jahr ca. 310 000 kg gereinigtes Biogas produziert werden kann. Mit dieser Menge Biogas würden ca. 470 Fahrzeuge pro Jahr je ca. 15 000 km zurücklegen.»

Positiver Ausblick

Die LGV hat es in den letzten 20 Jahren geschafft, im Liechtensteiner Energie- und Wärmemarkt von Null an die Spitze zu gelangen. Dass sie dort auch bleibt, dazu stehen laut Geschäftsführer Risch die Zeichen gut. «Wir blicken sehr positiv in die Zukunft.» Für weitere Einblicke: www.lgv.li. (PD/mr)

TODESANZEIGE

Gott gab uns unsere Mutter als grosses, reiches Glück, und heute legen wir sie still in seine Hände zurück.

In grosser Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermama, Nana, Urnana, Schwester, Gotta, Tante und Schwägerin

Filomena Gschwenter-Büchel

5. August 1911 – 22. November 2005

Nach einem langen und erfüllten Leben, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, ist sie friedlich eingeschlafen.

Ruggell, Mauren, 22. November 2005

Unser Herz ist voll Dankbarkeit:

- Anna und Peter Schumacher-Gschwenter mit Nadine
- Helena und Heinrich Frick-Gschwenter mit Martin, Susanne und Manfred
- Josef und Johanna Gschwenter-Dittmann mit Marion und Sandra
- Herbert und Vroni Gschwenter-Oehri mit Christine, Julia und Isabel
- Viktor Gschwenter und Marlis Sieber
- Justina Gschwenter-Hoop mit Anita, Irene, Nicole und Daniela
- Anna Büchel, Schwester
- Theresia Laterner und Adele Büchel, Schwägerinnen
- Jonas, Julian, Jana, Nicolas, Flavio, Sara, Urenkel
- Anverwandte, Nachbarn und Freunde

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Ruggell aufgebahrt. Wir beten für sie am Mittwoch und Donnerstag jeweils um 19.00 Uhr den Seelenrosenkranz.

Die Beerdigung mit anschliessendem Gottesdienst findet am Freitag, den 25. November um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell statt.

Den Siebten halten wir am Samstag, den 3. Dezember um 19.00 Uhr, den Dreissigsten am Freitag, den 23. Dezember um 19.00 Uhr.

FACHTAGUNG

«20 Jahre Erdgas in FL»

Am Freitag, 25. November 2005, auf den Tag genau 20 Jahre nach der ersten VR-Sitzung der LGV, führt die Liechtensteinische Gasversorgung aus Anlass des 20-jährigen Bestehens um 15.30 Uhr im Vaduzer Saal eine Fachtagung zum Thema «20 Jahre Erdgas in Liechtenstein» durch. Alle Interessenten und LGV-Freunde sind dazu herzlich willkommen.